

Trotz eines Rekordumsatzes musste die Deutsche Post einen Gewinneinbruch verkraften. Seite 15

Wirtschaft

Der chinesische Technologiekonzern Huawei zieht gegen die US-Regierung vor Gericht. Seite 15

EWE beginnt Suche nach Investor

OLDENBURG / JSM - Die EWE geht den ersten offiziellen Schritt bei der Suche nach einem strategischen Investor. Wie der Oldenburger Energie- und Telekommunikationskonzern am Donnerstag mitteilte, hat das Bieterverfahren für einen Minderheitsanteil von 26 Prozent an der EWE AG jetzt begonnen. Bis 21. März, 12 Uhr, seien potenzielle Bieter aufgerufen, ihr Interesse bei dem mit der Transaktion mandatierten Finanzberater Citigroup zu hinterlegen. Wie EWE mitteilte, soll der Verkaufsprozess voraussichtlich im Laufe dieses Jahres abgeschlossen sein.

Wer als Investor infrage kommt, hatten die EWE-Verantwortlichen zuletzt bewusst offengehalten. „Das Einzige, was heute schon relativ sicher ist, ist, dass es ein langfristig orientierte Partner sein soll“, hatte EWE-Vorstandschef Stefan Dohler im Gespräch mit der OZ gesagt. Die Nachrichtenagentur Reuters hatte als Interessenten Infrastruktur- und Pensionsfonds ins Spiel gebracht.

Der Unternehmenswert des EWE-Konzerns wurde zuletzt auf rund 6,2 Milliarden Euro taxiert. Würde man dies als grobe Richtschnur nehmen, könnte der Preis für das 26-Prozent-Paket bei rund 1,5 bis 1,6 Milliarden Euro liegen.

Streaming hängt CD-Verkäufe ab

BERLIN / DPA - Das Musikstreaming hat im vergangenen Jahr in Deutschland die CD-Verkäufe deutlich hinter sich gelassen. Der Umsatz mit Songs aus dem Netz stieg um gut ein Drittel auf 734 Millionen Euro. Das Streaming erreichte damit als wichtigste Geldquelle der Musikbranche einen Marktanteil von 46,4 Prozent. Die CD-Erlöse gingen um 20 Prozent auf 579 Millionen Euro zurück, was einem Marktanteil von 36,4 Prozent entspricht. Insgesamt blieb der deutsche Musikmarkt mit einem Umsatzrückgang von 0,4 Prozent auf 1,58 Milliarden Euro stabil

SCHIFFFAHRT

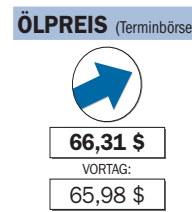
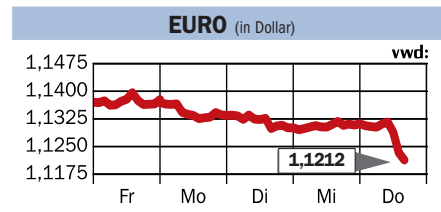
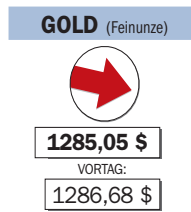
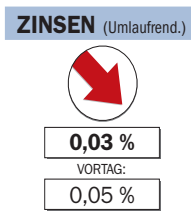
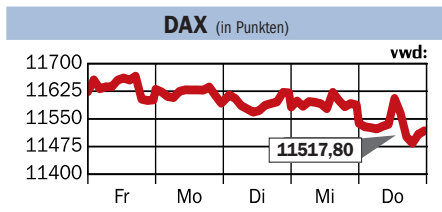
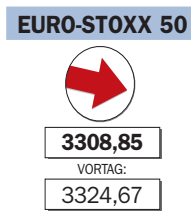
Emder Hafenbericht

ZUM LADEN: Goodwood (Autos für Halifax/Kanada), Empsper).
ZUM LÖSCHEN: Claudia (Kokerei-/Mineralölzergebnisse von Nordenham); Goodwood (Autos von Davisville/USA), Empsper); Sharon (Erze, Steine, Erden von Rekefjord/Norwegen).

KONTAKT

Die Wirtschaftsredaktion erreichen Sie unter:

Jochen Brandt
Telefon
0491/9790-178
Fax 0491/9790-201
E-Mail red-regionales@oz-online.de



„Geld-Gespräche gehören auf den Tisch“

PROBLEM Um Altersarmut zu entgehen, müssen Frauen stärker den Dialog suchen, rät ein Finanzcoach

Frauen sind noch stärker als Männer von Altersarmut bedroht. Auch wegen alter Rollenbilder nehmen einige von ihnen ihr Schicksal offenbar nur zaghaft oder gar nicht in die Hand. Finanzexpertin Dani Parthum gibt Tipps.

VON OLE CORDSEN

OSTFRIESLAND/HAMBURG - Kein Geld für einen Kinobesuch, fürs Eisessen mit Enkeln oder eine neue Winterjacke? Experten zufolge steigt die Gefahr der Altersarmut in Deutschland. Laut Zahlen des Statistischen Bundesamtes ist jeder siebte Mann davon bedroht – und sogar jede fünfte Frau. Tendenz steigend. Laut einer aktuellen Studie der Deka-Bank erhalten Frauen in Niedersachsen im Schnitt eine um 47 Prozent niedrigere Rente als Männer. Jede vierte Frau ist im Schnitt aufs Einkommen anderer angewiesen. Insbesondere, nachdem sie Mutter geworden ist und wenigstens vorübergehend pausiert hat, liegt das Einkommen einer Frau im Schnitt merklich unter dem gleich qualifizierter Männer. „Frauen können sich dabei in eine böse Falle manövrieren – wenn sie nicht rechtzeitig für sich selbst sorgen“, sagt Dani Parthum. Die Hamburgerin ist Wirtschaftsjournalistin, Ökonomin und Finanzexpertin. Sie widmet sich auf ihrem Blog Geldfrau.de gezielt der Wissensbildung, um Frauen zu helfen, der Armut im Alter zu entgehen.



„Es ist noch immer so, dass viele Frauen im Rollenbild aufwachsen ‚Der Prinz rettet und beschützt Dich‘ und sie darauf vertrauen. Doch immer wieder zeigt die Wirklichkeit, dass Partnerschaften und Ehen zerbrechen, und da kann sich dieser Gutglauben böse rächen.“ Parthum spricht von einer „bösen Falle“, in die Frauen sich durch Untätigkeit manövrieren können.

Zum Rollenbild gehöre fälschlicherweise weiterhin, dass man Frauen weniger vertraue. Folglich trauten sie sich oft auch selbst weniger zu, gut mit Geld umzugehen. So übertragen viele Frauen die Verantwortung für ihre privaten Finanzen lieber ihren Männern. Geschätzt nur etwa jede fünfte Frau befasse sich ernsthaft und konsequent mit der Anlage von Geld, sagt Parthum. „Generell fehlt es an Wissen über

Zur Person

Dani Parthum ist studierte Diplom-Ökonomin, Wirtschafts- und Verbraucherjournalistin, Honorar-Finanzanlagenfachfrau, Finanzbloggerin und Geldcoach.

Als Journalistin war sie etwa für den NDR an Recherchen beteiligt, deren Ergebnisse zum Betrugs- und Untreueskandal bei der HSH-Nordbank sowie zum Strafprozess gegen sechs Vorstände geführt haben.

Parthum ist verheiratet und Mutter. Ihr Finanzblog und ihre Ansätze finden sich im Internet unter www.geldfrau.de.

Vermögensbildung – das ist das Hauptproblem, bei Männern und Frauen. Auch, weil es in Schulen nicht unterrichtet wird.“

Überhaupt falle es vielen Menschen schwer, sich mitten im Leben stehend mit dem Alter zu beschäftigen. „Wir sind Jetzt-Lebewesen“, sagt Parthum. Offen über Geld zu reden, sei insbesondere in Partnerschaften oft immer noch ein schambehaftetes Tabu und falle vielen Menschen schwer, sagt die Finanzexpertin.

„Man sagt oft, über Geld spricht man nicht. Dabei gehören Geld-Gespräche auf den Tisch – in jeder gesunden Beziehung.“ Wenn ein Paar sich darauf einigt, dass die Frau zugunsten von Kindern beruflich zurücksteckt, kann man etwa aushandeln, dass der Mann im Gegenzug die Altersvorsorge-Bausteine für die Frau übernimmt. „In weiteren Sprichwörtern heißt es ja, ‚Geld verdirbt den Charakter‘ und ‚Beim Geld hört die Freundschaft auf‘. Für mich ist genau das Gegenteil der Fall“, sagt Parthum. „Beim Geld fängt die Freundschaft erst an, indem beide Seiten füreinander sorgen. Und Geld verdirbt nicht den Charakter, Geld zeigt ihn erst – in der Frage, wie man bereit ist, füreinander zu sorgen.“

„Geld verdirbt nicht den Charakter, Geld zeigt ihn erst“

DANI PARTHUM

Der wichtigste Punkt für Frauen bleibe, Eigenverantwortung für sich zu übernehmen und zu behalten und bei aller Liebe diese auch gegenüber dem Partner zu vertreten. „Deswegen ist es wichtig, dass auf Augenhöhe über Geld zu reden genau so nor-



Dani Parthum hält mehr Wissen über Finanzen bei Frauen für dringend notwendig. BILD: TOM SALT

mal wird, wie übers Wetter zu sprechen.“ Zur Eigenverantwortung gehöre zudem aber auch, sich mehr zuzutrauen und beruflich mehr für sich auszuhandeln. „Wann immer möglich, muss man weg vom Minijob, schon wegen der Rentenerwartung. Und wo es geht, sollte man schauen, wo auch statt Arbeit in Teilzeit wieder eine Vollzeitstelle möglich ist.“ Mehr Einkommen bedeute eine höhere Rentenerwartung und erleichtere es zugleich, Geld beiseite zu legen.

Die Quote der Frauen, die einen sozialversicherungspflichtigen Job haben, ist in

Ostfriesland mit 49,8 Prozent signifikant geringer als im Bundeschnitt (57,6 Prozent). Wie aber soll frau Geld zurücklegen, wenn sie selbst keines oder nur wenig verdient? „In Beziehungen muss man aushandeln, inwieweit der Partner auch für einen selbst Geld einahlt. Und zusätzlich zur Einkommenseite kann man auch Einsparpotenziale ausschöpfen“, sagt Parthum. „Auch kleine Beträge führen langfristig zum Aufbau von Vermögen.“

Sie plädiere grundsätzlich dafür, eine genaue Kostenaufstellung zu machen. „Die App ‚Mein Haushaltsbuch‘

Lektüre-Tipps

Als Anregung für den Umgang mit Geld unter Partnern empfiehlt Parthum das Buch „Liebes Geld: Vom letzten Tabu in Paarbeziehungen“ von Michael Mary (ISBN 978-3492057851), Piper, 272 Seiten, 9,99 Euro.

Weitere Blogs, die sich dem Thema Finanzen aus weiblicher Sicht widmen, sind unter anderem: „Madame Moneypenny“ (www.madame-moneypenny.de), „Klunkerchen“ (www.klunkerchen.com) und „Sauerkraut und Zaster“ (www.sauerkrautundzaster.de).

eignet sich hervorragend. Und dann sollte man Budgets festlegen und bereits zu Monatsanfang Geld per Dauerauftrag auf ein Sparkonto überweisen oder investieren.“ Dieses Vorgehen führe zu besserer Kostendisziplin als am Monatsende Übriggebliebenes wegzulegen.

Auch kleine Beträge führen langfristig zum Aufbau von Vermögen“

DANI PARTHUM

Doch wie legt man sein Geld am besten an? Parthum schimpft auf die Finanzindustrie, deren Produkte „vielfach mangelhaft“ seien. „Niemand würde einem Autobauer durchgehen lassen, wenn man seine Wagen nur mithilfe eines fremden Ratgebers fahren kann. Bei Finanzprodukten ist es aber gang und gäbe. Riester, Rürup und Co. versteht ohne Hilfe kaum jemand.“ Vielfach seien die angebotenen Produkte auch übersteuert und eher auf Profit von Banken als auf die Vermögensbildung der Kunden angelegt. „Da wird viel Geld verbrannt.“

Wichtig sei es, überhaupt anzufangen, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen, seine Finanzen in Ordnung zu bringen – und dranzubleiben. „Dabei ist Wissensbildung unglaublich wichtig. Denn Vorsorge für das Alter ist möglich – und wenn man sich reinfuchst, ist sie auch nicht mehr abschreckend.“ Und auf dem Weg könne man auch selbst entscheiden, wie man sein Geld mehreren will. „Niemand weiß doch besser, was man sich selbst wünscht. Diese Verantwortung solle man nicht aus der Hand geben.“